

## Die Entstehung des Dümmer

Der See und die ausgedehnte Niederung verdanken ihre Existenz der nacheiszeitlichen Entwicklung. Wasser und Wind formten die Mulde zwischen dem Stemweder Berg und der Randmoräne der Dammer Berge, die heute als Höhenzüge die weitere Umgebung prägen. Der größte Teil des damaligen Sees ist verlandet und als Moorboden nach und nach kultiviert worden. Noch bis Mitte des vergangenen Jahrhunderts uferte der See innerhalb der Niederung regelmäßig auf großer Fläche aus. Erst seit der Eindeichung im Jahr 1953 wurde die Wasserfläche auf die heutige Uferlinie festgelegt.

## Der Dümmer - ein Naturparadies

Schon immer hatte der Dümmer eine herausragende Bedeutung für Wasser-, Wat- und Röhrichtvögel. Deshalb wurde er zu einem Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung ernannt.

In den Wintermonaten halten sich am Dümmer regelmäßig Tausende von Wasservögeln auf, vor allem verschiedene Enten- und Gänsearten. Sie nutzen das Gebiet überwiegend als Rastplatz auf dem Weg zwischen den Brutgebieten im Norden und den Überwinterungsgebieten im Süden. Einige von ihnen verbringen sogar den gesamten Winter hier in der Niederung.

Im Sommerhalbjahr ist das ausgedehnte Schilfröhricht Lebensraum für besonders seltene Vögel, wie z.B. den Rohrschwirl oder die Rohrweihe. In Weidengebüschen lassen sich im Frühjahr die Nachtigall oder auch das Blaukehlchen entdecken. Auf den Teppichen aus Teich- und Seerosen brüten Haubentaucher und die äußerst seltene Trauerseeschwalbe. Die umliegenden feuchten Wiesen und Weiden sind Brutplatz vieler mittlerweile selten gewordenen Wiesenvögel, wie Uferschnepfe, Kiebitz, Bekassine und Brachvogel. Auch der sehr versteckt lebende Wachtelkönig kommt hier vor.

## Maßnahmen für Mensch und Natur

Rund um den Dümmer wurde ein ausgedehntes Gebiet aus Wiesen und Weiden mit einer Größe von etwa 2500 ha aufgekauft und so langfristig für den Naturschutz gesichert. Die landwirtschaftliche Nutzung wurde extensiviert und die trockengelegten Bereiche wurden nach und nach wieder vernässt sowie großräumige Ruhezone eingerichtet. So ist ein miteinander vernetzter Komplex aus Wasserfläche, Röhricht und feuchtem Grünland auf ca. 4500 ha entstanden - Lebensraum für bedrohte Tier und Pflanzenarten und Erholungsgebiet für Sie als Besucher!

## Naturschutzstation - Naturschutzarbeit vor Ort

Das Land Niedersachsen hat im Jahr 1993 einen innovativen Weg gewählt, um diesen wertvollen Naturraum bestmöglich zu betreuen. Am Rand des Ochsenmoores wurde die Naturschutzstation Dümmer eingerichtet, in der Fachleute des Landes und der Naturschutzverbände zusammenarbeiten. Die Station ist Dreh- und Angelpunkt der Naturschutzarbeit am Dümmer. Von hier aus werden unter anderem Erfassungen von Brut- und Rastvögeln durchgeführt, Entwicklungen der Vegetation dokumentiert und Forschungsprojekte koordiniert. Im direkten Dialog mit den Landwirten wird die Bewirtschaftung der Wiesen und Weiden abgestimmt.



## Möchten Sie mehr wissen?

Weitere Informationen über Natur und Naturschutz am Dümmer erhalten Sie in der ganzjährig und täglich geöffneten Ausstellungsdiele der Naturschutzstation des Landes Niedersachsen, im Dümmer-Museum in Lembruch sowie in der Dümmer-Vogelschau in Dümmerlohausen.

Naturschutzring Dümmer e.V., Am Ochsenmoor 52, 49448 Hüde  
Tel.: 05443 - 1367, e-mail: naturschutzring.duemmer@t-online.de

Naturschutzstation Dümmer, Am Ochsenmoor 52, 49448 Hüde  
Tel.: 05443 - 1393  
e-mail: naturschutzstation-duemmer@nlwkn-ol.niedersachsen.de

Dümmermuseum, Götters Hof 1, 49459 Lembruch  
Tel.: 05447 - 341, e-mail: duemmer-museum@t-online.de

Dümmer-Vogelschau, Dümmerstr. 7a, 49401 Dümmerlohausen  
Tel.: 05491-7849, e-mail: info@duemmer-vogelschau.de

## Der Dümmer im Internet:

[www.life-duemmer.niedersachsen.de](http://www.life-duemmer.niedersachsen.de)  
[www.naturschutzring-duemmer.de](http://www.naturschutzring-duemmer.de)  
[www.duemmer.de](http://www.duemmer.de)

3. Auflage September 2007

## Naturschutzstation Dümmer



Niedersächsischer Landesbetrieb für  
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

## Der Dümmer

Wanderungen um den See



Niedersachsen

# Der Dümmerrundweg

Der Deichweg rund um den See lädt Sie ein, die verschiedenen Lebensräume der Niederungslandschaft zu erkunden. Dabei lassen sich je nach Jahreszeit heimische Brutvögel oder rastende Zugvögel beobachten.

Der Rundweg ist etwa 18 km lang, die reine Gehzeit beträgt rund 4,5 Stunden. Entlang des Rundweges befindet sich im Norden, Westen, Osten und Süden je eine Schutzhütte mit Beobachtungsplattform. Diese Plattformen bieten Ihnen besondere Ausblicke auf die Landschaft.

Nördlich der Straße von Damme nach Lembruch lädt der barrierefreie Vogelbeobachtungsstand ein die Natur zu erleben. Im Ochsenmoor ist ein großer Turm in den Naturerlebnispfad Dümmmer integriert.



Vom Südturm blicken Sie auf die ausgedehnte Röhrichtzone und die großen Teppiche der Teich- und Seerosen in der Südbucht des Dümmers. Landseitig in südliche Richtung erstrecken sich die Feuchtgrünlandbereiche des Ochsenmoores mit ihrer vielfältig ausgebildeten Vegetation. Die sumpfigen Wiesen und Weiden nahe des hier beginnenden Randkanals sind idealer Brutplatz der Wat- und Wasservögel.

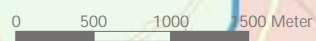
Der südliche Deichabschnitt ist den Spaziergängern und Wanderern vorbehalten. Die Radwanderer fahren parallel zum Deich entlang des Randkanals auf dem Naturerlebnispfad Dümmmer-Ufer zur Huntebrücke.

Im Südwesten fließt die Hunte in den Dümmmer. Im Westen des Dümmers verläuft der gemeinsame Fuß- und Radwanderweg auf der Deichkrone. Hier prägen große Weidengebüsche und die Erlbruchwälder der „Dobben“ das Seeufer

Fotos: Lange, Rolfes, Sudhölter, Tornow.



- Rundwanderweg Dümmmerdeich
- Naturerlebnispfad Dümmmer-Ufer kurze Strecke
- Naturerlebnispfad Dümmmer-Ufer lange Strecke
- Naturerlebnispfad Dümmmer
- Rundwanderweg Hohe Sieben
- Sonstiger Rad- und Wanderweg
- NATURA 2000 Gebiet "Dümmmer"



Vom Westturm aus haben Sie einen guten Überblick über die Übergangszone zwischen Wasser und Land. Am seeseitigen Rand der Röhrichtzone befinden sich Schwimmblattteppiche aus Teich- und Seerosen. Hier brüten Haubentaucher und Bläßralen. Die Seerosenfelder sind Kinderstube für viele Kleinfische. In westlicher Richtung liegen nasse Seggenwiesen. Vor der Eindeichung waren solche Sumpfwiesen in der Niederung weit verbreitet. Hinter den Wiesen steigt die Geest zur Ortschaft Dümmmerlohausen an.

Direkt am Olgahafen informiert ein Pavillon mit Übersichtskarten über Wissenswertes und Wegführungen. Von hier aus ist es auch möglich, einen kleinen Rundgang auf dem Naturerlebnispfad rund um das Jugend- und Freizeitzentrum zu machen.



Auf dem weiteren Verlauf des Deichwanderweges eröffnet sich vom Nordturm aus der Blick nach Norden in offene Grünlandgebiete. Eine weitläufige, fast baumlose Feuchtwiesenlandschaft prägt diesen Raum. Aufgrund der extensiven Bewirtschaftung der Wiesen und Weiden brüten Wiesenvögel in großer Zahl. Im Winter halten sich hier tausende nordische Gänse, wie Bläss- und Saatgänse auf. Seeseitig liegt die Nordbucht, eine der ganzjährigen Ruhezeiten für die Vogelwelt.

Zwischen Lembruch und Hüde steht der Ostturm inmitten des Naturschutzgebietes „Hohe Sieben“. Sie überblicken den See nahezu vollständig von hier. In östlicher Richtung befinden sich ausgedehnte Röhrichte und Seggenrieder. Das Wasser in den Gräben wird hier bis in den Sommer hinein aufgestaut, so dass diese Flächen über viele Monate im Jahr überschwemmt sind. Mit etwas Glück können Sie auf dem Rückweg Richtung Wanderparkplatz kurz vor der Holzbrücke über den Marler Graben einem Storchenpaar bei der Brut oder der Aufzucht ihrer Jungen zusehen.